

Anzeiger und Elbeblatt

für

Miesa, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift

zur Belehrung und Unterhaltung.

N^o 48.

Freitag, den 14. Juni

1850.

Tagesbericht.

Miesa, den 12. Juni. Die Ergreifung des, laut Steckbrief vom 11. d. Mts. in der Leipziger Zeitung als höchst gefährlichen Verbrecher signalisirten, am 8. Juni Nachts aus der Strafanstalt zu Waldheim entwichenen ehemaligen Seifenfiedermeister Pilsz aus Mügeln, bildet noch immer das Tagesgespräch. Der dabei vorgekommenen eigen thümlichen Umstände halber, theilen wir unsern geehrten Lesern, was wir zur Zeit darüber vernommen, nachstehend mit.

Pilsz hat sich in gedachter, sehr finstern und stürmischen Nacht, 3 Stockwerke hoch an einem selbst verfertigten Stränge, wozu er auch sein Hemd zerschnitten, herunter gelassen und ist, ohne von den aufgestellten Posten bemerkt worden zu sein, angeblich durch das Gitter einer Schleuse, ins Freie gelangt. Da derselbe nur mit ein Paar leinenen Unterhosen und Jacke bekleidet gewesen, sich also am Tage möglichst verborgen gehalten, so mußte er hauptsächlich darauf bedacht sein, sich Kleidungsstücke zu verschaffen, und hat wahrscheinlich deshalb Sonntag des Nachts einen Einbruch in die Pfarrwohnung zu Striegnitz, sowie in der darauf folgenden einen dergleichen zu Dörschnitz verübt. Bei beiden Unternehmen scheint jedoch seine Speculation mißglückt zu sein, denn er hat außer einem Käppchen und ein Paar Hausschuhen nur Lebensmittel, als Wein, Kuchen und dergl. vorgefunden, jedoch sich noch zwei große Trenchirmesser und 2 Servietten zueignet, in deren eine er das Zusammengeraffte gebunden, die andere aber um den Leib gewickelt, um die Hosen fest zu halten und zugleich die wegen Mangel des Hemdes vorhandene Blöße zu verdecken.

In diesem Adjustement hat er sich am Dienstag früh bei der Rosenumühle über die Elbe setzen lassen und da er den Fährmann statt des Fahr-

lohns mit einem Stück Zucker abfinden wollte, dieser auch die Messer wahrgenommen und des seltsamen Kostüms halber, sogleich Verdacht geschöpft, und den Flüchtling, der sich ohnweit davon ins Holz gelegt, unbemerkt beobachtet hat, ist gleich darauf nach Leckwitz geeilt, um die Bewohner des Dorfes aufzufordern, den Verdächtigen einzufangen. Bei dieser Expedition hat Pilsz, der sich zur Wehre gesetzt, dem Einen der Männer mit dem Messer nach der Hüfte gehauen, ihn jedoch gefehlt, einem Anderen aber durch den Mützenschirm einen nicht unbedeutenden Stich in die Stirn beigebracht und da noch mehr Leute erschienen, die Flucht wieder nach dem Elbusfer ergriffen. Hier ist derselbe in den Kahn gesprungen und eiligt nach dem gegenüber liegenden Ufer gerudert, jedoch, da er mit einem zweiten Kahne verfolgt, auch auf das Zurufen der auf ihn Jagd machenden, von den auf dieser Seite mit Heumachen beschäftigten Landleuten am Landen behindert, genöthigt gewesen, wieder nach der Mitte des Stroms zu steuern.

Die entbehrliche Mannschaft zweier stromaufwärts kommender Elbkähne, welche sich sogleich in ihre Schaluppen warfen und dem Flüchtling entgegenruderte, vervollständigte nun die Hezjagd und machte das Entrinnen unmöglich. Pilsz, dies einsehend, faßte, allseitig gedrängt, den Entschluß, sich zu ersäufen, und mit den Worten: Lebendig sollt ihr mich doch nicht bekommen, sprang er in die Fluthen. Als er jedoch zum Drittenmale etwas auftauchte, gelang es einem der Männer, ihn bei den Haaren zu erfassen, welchen Liebesdienst Pilsz mit einem Messerstich vergelten wollte. Die erbitterte Besatzung der Schaluppe band ihn nun mit einem Strick die Arme fest und bugsirte denselben im Schlepptau wie einen gefangenen Lachs nach dem Ufer zu. Dem ziemlich Ermatteten ward nun durch eine derbe Lection die Ge-

legenheit zu fernem Widerstande benommen und derselbe nach Grossenhain in's Gefängniß abgeliefert.

Magdeburg, 7 Juni. Sicherem Vernehmen nach ist gestern hier der Befehl eingetroffen, die Armirungs-Arbeiten an unserer Festung vor-

läufig zu führen und in der That steht man heute keine Leute mehr beschäftigt, die Palissaden einzurammen. Ob jener Befehl sich auch auf das Innehalten der Robilmachung der Truppen bezieht, ist uns nicht bekannt.

Kirchennachrichten von Riesa.

Am 3. Sonntage nach Trinitatis predigen in der Kirche zu Riesa:

Vormittags Herr Pastor M. Werther über 1. Tim. 6, 6—10.

Nachmittags Herr Rector M. Richter über Luc. 15, 1—10.

Getaufte vom 7. bis 13. Juni:

Franz Moritz, Friedrich August Quaas's Zimmergesellen in R., S. — Karl Moritz, Karl August Giesmann's, Maurers und Hausbes. in R., S. — Ernst Moritz, Christianen Henrietten Fuhr in R., unebel. S. — Max, Christian Gottlieb Holey's, Bäckermeisters und Hausbes. in R., S. —

Beerdigte:

Juv. Friedrich August Holey, Mühlknappe in R., 24 J. 1 M. 7 T. alt, in Folge eines organischen Herzfehlers. — Paul Emil, Karl Herrmann Frijsche's, Maschinenschmiedes in R., S., 7 T. alt, am Schlagfluß. — Friedrich Traugott Helm's, Zimmermeister und Hausbes. in R., todtgeb. S. — Friedrich Ernst Heinrich's, Tischlermeisters und Hausbes. in R., todtgeb. T. — Joh. Gottlob Schumann, Gutsauszügler in Poppitz, ein Wittwer, 72 J. 5 M. 19 T. alt, an Altersschwäche. — Friedrich August von Bagdorf, gewes. Königl. Sächs. Haupt-Grenzzoll-, Steuer- und Accis-Einnehmer und Einwohner in R., 57 J. 10 M. 21 T. alt, an Abzehrung.

Kirchliche Nachrichten aus Strehla.

Getaufte vom 6. bis 12. Juni:

Carl Otto, Mstr. Carl Gottlob Pönigsch's, des Maurers, S. — Bertha Emilie, Mstr. Gottlob Gabriel Hofmann's, des Schuhmachers T. — August Herrmann, Johann Gottlob Naumann's, Jehndners in Götzig, S. — Ernst Moritz, Johann Christian Müllers, begüterten Einwohners in Glanzschütz, S. — Auguste Amalie, Friedrich Gotthelf Steudes, begüterten Einwohners in Sablasan, T. — Wilhelmine Auguste, Mstr. Johann Gottlob Jägers, des Böttgers, T. — Johann Herrmann, der Johann Christianen verw. Fleischermeister Vogel, S. — Ernst Moritz, Carl Friedrich Ziegers, Handarb. S.

Beerdigte:

Johann Reinrich Erdmann, Einwohner und pensionirter Soldat, 69 J. 2 M. alt. — Frau Christiane Henriette, Carl Christian Reiders, Bürgers und Hausbesizers Ehefrau, 33 J. 5 M. alt. — Frau Auguste Marie, Carl Gottlob Bessers, Röhrmeisters Ehefrau, 46 J. alt.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königliche Finanz-Ministerium beschlossen hat, in der Stadt Strehla eine Stempel-Impost-Einnahme

für den Ort Strehla und Umgegend zu errichten und deren Verwaltung dem Unterzeichneten zu übertragen, so wird solches öffentlich hiermit bekannt gemacht mit dem Bemerkten, daß der Verkauf des Stempelpapiers von dato an in der Expedition des Königlichen Elbzoll- und Untersteuer-Amtes allhier stattfindet.

Zollhaus Strehla, den 10. Juni 1850.

Ernst Stein.

Beachtenswerth!

Wie und wo man für 8 Thaler Preussisch Courant in Besitz einer baaren Summe von ungefähr zweihunderttausend Thalern

gelangen kann, darüber ertheilt das unterzeichnete Commissions-Büreau unentgeltlich nähere Auskunft. Das Bureau wird auf desfallige, bis spätestens den 15. Juli d. J. bei ihm eingehende frankirte Anfragen prompte Antwort ertheilen, und erklärt hiemit ausdrücklich, daß, außer dem daran zuwendenden geringen Porto von Seiten des Aufragenden, für die vom Commissions-Büreau zu ertheilende nähere Auskunft Niemand irgend etwas zu entrichten hat.

Lübeck, Juni 1850.

Commissions-Büreau,
Petri-Kirchhof Nr. 308 in Lübeck.

Die A. A. priv. Versicherungs-Gesellschaft, „die Azienda in Triest“

übernimmt mittelst ihrem unterzeichneten Agenten

Versicherungen gegen Stromgefahr von Waaren und Producten in Rähnen und Zillen.
Versicherungen gegen Feuergefahr von Mobilien, Vorräthen aller Art, Getraide &c. zu billigen festen Prämien.

Prospecte und Antragebogen werden gratis ertheilt und Versicherungen angenommen von
E. A. Friedrich in Strehla.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Der Beitritt zu diesem segensreich wirkenden Institute ist selbst dem Unbemittelten durch eine tägliche Ersparnis von wenigen Pfennigen möglich.

Es ist eine Sparkasse für seine Lieben, die im Augenblick des Absterbens ihres Versorgers die willkommenste Hilfe darbietet.

Der Gedanke, daß die blühendste Gesundheit dem Tode plötzlich unterliegen, mahnt an die Pflicht für die Seinigen ohne Säumen zu sorgen, ehe es zu spät ist.

Unentgeltlich jede Auskunft durch
E. G. Burckhardt, Agenten in Strehla.

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Wir fanden uns veranlaßt, unsere Agentur in Strehla Herrn Robert Bollmanu, Firma: E. G. Burckhardt dort zu übertragen. Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, beehren wir uns zugleich, Alle diejenigen, welche sich bei diesem so große Vortheile bietenden Institute betheiligen wollen, zu ersuchen, sich mit ihren Anfragen &c. an den Genannten zu wenden, der jede zu wünschende Auskunft zu geben und Gelder anzunehmen von uns beauftragt ist.

Dresden, den 6. Juni 1850.

Die Direction.

Maitrank und Cardinal

stets frisch und von delicatem Geschmack empfiehlt
à Flasche 6 Ngr.

E. G. Burckhardt
in Strehla.

Apfelwein 1. Qualität,

als Speisewein zu Kalkschaalen, Limonade so wie
als tägliches sehr gesundes Getränk, zu empfeh-
len, verkauft von jetzt an à 2 Ngr. per Kanne.

E. G. Burckhardt
in Strehla.

Schweizer-Käse,

beste Qualität empfiehlt à Ctr. 25 \mathcal{R} . à Pfd.
7½ \mathcal{N} .

E. G. Burckhardt
in Strehla.

Neue Matjes-Heringe

empfehlen
A. W. Schüpe.

Feinen ächten Varinas und ächten Portorico,
sowie deutschen Portorico und Berliner Rollen-
Tabak, empfehle ich zu sehr billigen Preise in
schöner alter gelagerter Waare.

E. A. Friedrich in Strehla.

Ord. Brandtwein à Cimer 3½ \mathcal{R} . à Kanne
18 \mathcal{N} . Korn à Cimer 4 \mathcal{R} . à Kanne 2 \mathcal{N} .
Abgezogene Brandtweine in 11 Sorten à Cimer
2 \mathcal{R} . à Kanne 40—48 \mathcal{N} empfiehlt

E. A. Friedrich in Strehla.

Neue Zufendung von Matjes-Heringen à Stück
15 \mathcal{N} empfing wieder und empfiehlt

E. A. Friedrich in Strehla.

Bratheringe à Stück 12 \mathcal{N} , Prab. Sardellen,
Capern, russ. Caviar, Prim. Schweizerkäse, Lim-
burgerkäse, ital. Senf, Malag. Citronen, ff. Pro-
vencer-Öl, à Pfund 12 \mathcal{N} empfiehlt

E. A. Friedrich in Strehla.

Kiefernes Roll-, Stock- und Reißig-Holz so-
wie eine Partbie Klöße sind zu äußerst billigen
Preisen zu verkaufen beim

Pächter Luzer in Groß-Jschäpa.

Auctions-Anzeige.

Montag, den 17. Juni, von Vormittags
8 Uhr an, sollen im Schanklocale des Schneider-
meister Hummel zu Dörschnitz, Federbetten,
Neubels und Hausgeräth, unter den der Sache
vorauszugebenden Bedingungen dem Meistbieten-
den überlassen werden.

Dörschnitz, den 9. Juni 1850.

Im Auftrag: Decker.

Die Gegenstände sind Sonntag, den 16. Juni,
Nachmittags 5 Uhr bei Herrn Hummel zur An-
sicht vorhanden.

Gesuch.

Ein Küchenmädchen, mit guten Zeugnissen ver-
sehen, wird durch die Expedition dieses Blattes
in eine Restauration gesucht.

Hausverkauf.

Ich beabsichtige, mein in Lechwitz bei Grossenhain gelegenes, auszugfreies Haus veränderungs halber billig zu verkaufen.

Ernst Krause, Korbmacher.

Empfehlung.

Ich erlaube mir einem geehrten in- und auswärtigen Publikum mein neu angelegtes Waarenlager von Zinn in bester und beliebiger Auswahl bestens zu empfehlen, und verspreche, bei reeller und prompter Bedienung, die höchst möglichsten billigen Preise. Auch nehme ich altes Zinn gegen Entnahme neuer Waaren, wie auch ohne Entnahme zu den besten Preisen an.

Niesla.

F. W. Thomas,
Kumpferschmiedt.

Ein Mädchen, das im Nähen nicht unerfahren ist, gute Zeugnisse über seine sittliche Aufführung vorzeigen kann, kann sofort auf dem Lande als Hausmädchen einen guten Dienst bekommen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 16. Juni d. J., früh 4 Uhr, wird in Niesla Braumbier und Rosent gefüllt.

Einladung.

Künftigen Sonntag, den 16. Juni d. J., ladet zum

Tanzvergnügen

ergebenst ein.

Carl Schäfer.

Einladung.

Nächsten Sonntag, den 16. Juni d. J., ladet zum **Conzert**, gegeben von dem Trompeter-Chor der 1. Division des K. S. Gardereiter-Regiments, ergebenst ein.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Nach Beendigung des Conzerts findet Ball statt.

Waldschlößchen b. Röderau, d. 10 Juni 1850.
Reiche.

Einladung.

Künftigen Montag, den 17. Juni 1850 ladet zum **Schulfest** ergebenst ein.

Strehla. J. D. Höpisch, Rathskellerwirth.

Niesla, den 12. Juni. Die Kanne Butter 8 *Hg.* — 2 bis 10 *Hg.* — 2.

Das Weichbaden haben nächsten Sonntag in Niesla Mstr. Dowsch und Mstr. Herrmann.

Das Weichbaden hat nächste Woche in Strehla Mstr. Osang.

Redaction, Druck und Verlag von C. F. Grellmann.

Palmenzweig

auf das Grab

Herrn Heinrich Schönbergs,

gewesenen Hammerwerksbesizers zu Gröba.

„Ach, sie haben
Einen edlen Mann begraben;
Doch uns war er mehr!“

Mit tiefster Behmuth folgen wir dem Drange unsrer Herzen, Dir, dem nach menschlichen Gedanken ach! viel zu früh Vollendeten, den Scheidegrüß hierdurch darzubringen, der Zeugniß geben soll von unsrer Hochachtung, Liebe und Dankbarkeit, womit wir Deiner stets gedachten und immerdar gedenken werden.

Wohl hast Du Dies in reichem Maße verdient! Warst Du doch ein an Geist und Herz gleich ausgezeichnete Mensch; warst Du doch Allen ein Vorbild strenger Ordnungsliebe und unermüdeten Thätigkeit; warst Du doch namentlich — eine seltene Erscheinung in trüber Gegenwart — der treueste, uneigennützigste Freund des Arbeiterstandes überhaupt, wie Deiner Arbeiter insbesondere, und liehest Dich dabei durch Nichts, selbst dadurch nicht irre machen, daß Dir von einflussreicher Seite deshalb Mißfallen mehrfach zu erkennen gegeben ward!

Dank darum noch einmal, tausend Dank Dir, innigst Verehrter!

Grabesfrieden Deiner entseelten Hülle, Himmelsfrieden Deinem zu höherer Thätigkeit auf einer schönern Welt berufenen Geiste!

Epr. Sal. 10, 7.

Ein kurzer, heißer Arbeitstag,
War Dir vom Herrn beschieden;
Bald sprach er: „Ei du frommer Knecht,
Geh ein zu meinem Frieden!“

Du warst bei Wenigem getreu,
Warst ohne Falsch, warst bieder,
Und lebest, wie's die Pflicht gebot,
Dem Wohle deiner Brüder.

Drum sei nun über Viel gesetzt,
Sei frei von allen Leiden!
Du frommer und getreuer Knecht,
Geh ein zu meinen Freuden!“

Mehrere Arbeiter des Schönberg'schen
Hammerwerkes zu Gröba.